

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Bern, 22. Januar 2024 / AS, CW  
VL Finanzielle Mittel LW

Elektronischer Versand: [gever@blw.admin.ch](mailto:gever@blw.admin.ch)

## Bundesbeschluss über die finanziellen Mittel für die Landwirtschaft in den Jahren 2026-2029

### Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur oben erwähnten Vernehmlassung danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

Der Bundesrat beantragt für den Zeitraum 2026-2029 drei Zahlungsrahmen mit einer Gesamtsumme von 13'676 Millionen Franken. Mit dem Zahlungsrahmen werden für mehrere Jahre die Höchstbeträge für die verschiedenen Aufgabenbereiche festgesetzt und somit die Weichen für die nächsten Jahre gestellt.

Die vorgeschlagene Verteilung der finanziellen Mittel für die Landwirtschaft weicht nur geringfügig vom aktuellen Zahlungsrahmen 2022-2025 ab. Der Bundesrat schlägt jedoch eine Kürzung von 347 Millionen Franken vor, was einer Budgetkürzung von insgesamt 2,5 Prozent entspricht. Diese Kürzung soll bei den Direktzahlungen und der Absatzförderung erfolgen. Hingegen sollen die Mittel für Strukturverbesserungen, Pflanzenzüchtung und Pflanzenschutz erhöht werden.

FDP.Die Liberalen kann nicht nachvollziehen, weshalb in der Landwirtschaft eine nominale Kürzung vorgeschlagen wird, während in anderen Bereichen lediglich eine Wachstumsverlangsamung vorgesehen ist. Die Landwirtschaft leistet ihren Beitrag zu stabilen Bundesfinanzen, in dem sie kein Wachstum hat. Diese Budgetkürzung erscheint nicht schlüssig, besonders vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Anforderungserhöhungen seitens des Bundesrats und des Parlaments an die Landwirtschaft.

Die steigenden Kosten in der Landwirtschaft sind auch auf politische Entscheidungen zurückzuführen. So wurden beispielsweise mit der Annahme der Pa. Iv. [19.475](#) „Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren“ in den letzten Jahren elf neue Programme eingeführt, die zusätzliche Kosten und Mindererträge in der Landwirtschaft verursachen. Hinzu kommt die Inflation. Unter diesen Umständen erscheint eine Kürzung der finanziellen Mittel nicht nur unverhältnismässig, sondern auch kontraproduktiv für die Erreichung der gesetzten Ziele, insbesondere jener im Rahmen der Pa. Iv. [19.475](#).

Vor diesem Hintergrund lehnt die FDP die vorgeschlagene Kürzung des Zahlungsrahmens 2026-2029 um 2,5 Prozent ab. Die Mittel für den nächsten Zahlungsrahmen müssen insgesamt auf dem Niveau des aktuellen Zahlungsrahmens bleiben, um die gesteckten Ziele zu erreichen, und insbesondere den Herausforderungen steigender Kosten und wachsender Anforderungen gerecht zu werden. Es ist ein Gebot der Vernunft, dass man nicht die Anforderungen erhöhen und die Mittel kürzen kann. Die FDP fordert jedoch im Sinne der Kostenneutralität die vorgesehene Aufstockung der Strukturverbesserungsmassnahmen innerhalb des bestehenden Agrarbudgets zu kompensieren.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen  
Der Präsident



Thierry Burkart  
Ständerat

Der Generalsekretär



Jon Fanzun